

**Orgelrecital  
Iveta Apkalna**



# Orgelrecital Iveta Apkalna

Abo: Orgel im Konzerthaus

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



## **Iveta Apkalna** Orgel

---

### **Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Sechs Choräle BWV 645 – 650 (um 1747)

»Wachet auf, ruft uns die Stimme« BWV 645

»Wo soll ich fliehen hin« BWV 646

»Wer nur den lieben Gott lässt walten« BWV 647

### **Pēteris Vasks (\* 1946)**

Musica seria (1988 / 2008)

### **Johann Sebastian Bach**

Sechs Choräle BWV 645 – 650 (um 1747)

»Meine Seele erhebt den Herren« BWV 648

»Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ« BWV 649

»Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter« BWV 650

– Pause ca. 20.55 Uhr –

### **Pēteris Vasks**

Hymnus (2018)

### **Pēteris Vasks**

»Baltā ainava« (»Weiße Landschaft«) (1980)

### **Johann Sebastian Bach**

Ricercar a 6 voci aus »Musikalisches Opfer« BWV 1079 (1747)

– Ende ca. 22.00 Uhr –

## Ein weiter Horizont

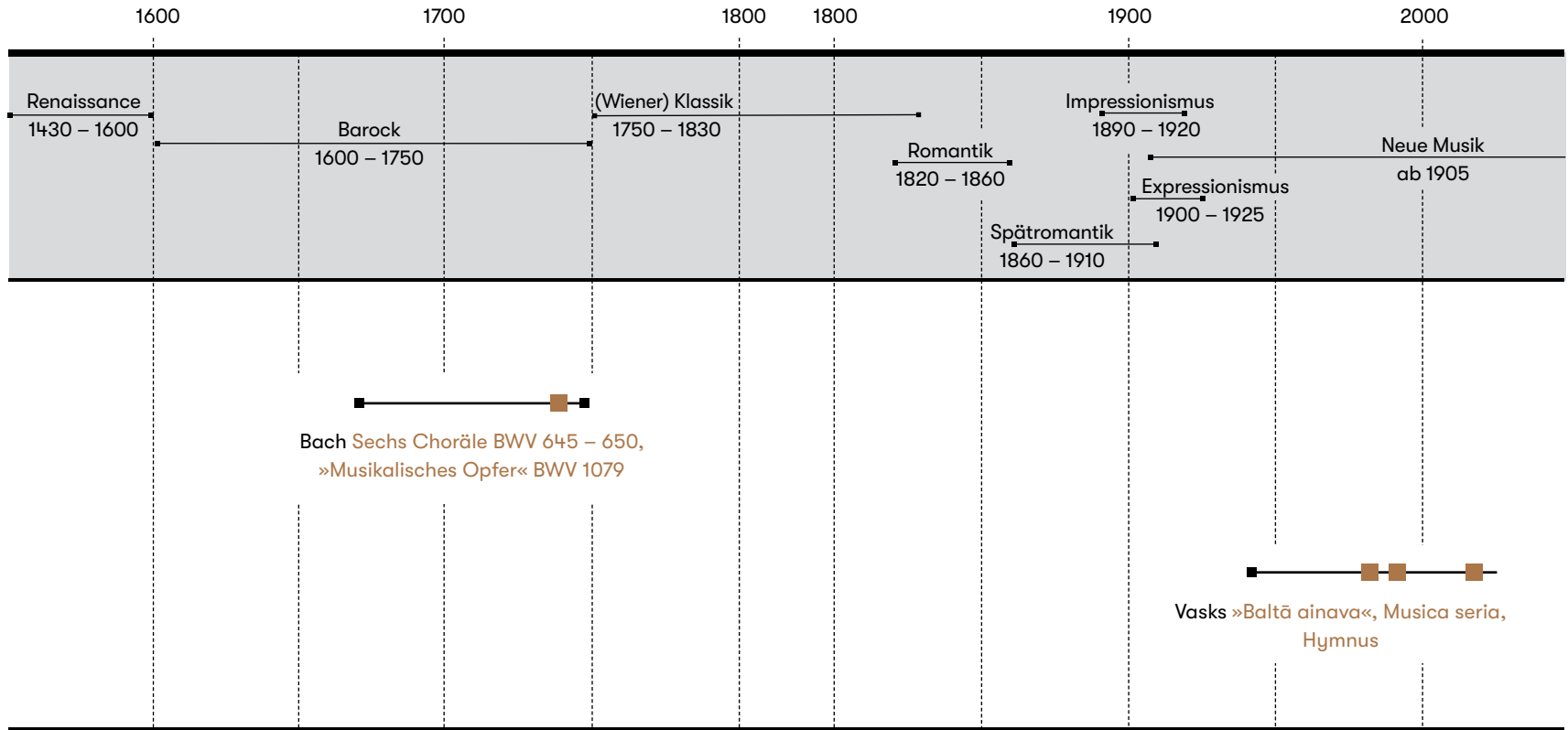
Eine Reise von Leipzig nach Riga und zurück

»Lettland ist Pēteris Vasks und Pēteris Vasks ist Lettland«, sagt Iveta Apkalna.  
»In seiner Musik höre ich die Landschaft Lettlands, den weiten Horizont unseres flachen Landes, die Wiesen und Wälder, Vogelstimmen und das Meer. Pēteris Vasks ist sicher ein sehr lettischer Charakter, verfügt aber auch über einen

»Weltatem«. Sonst würden nicht Menschen auf der ganzen Erde seine Musik lieben.« Apkalna verbindet heute drei Orgelwerke ihres lettischen Landmanns – eines davon ist ihr gewidmet – mit Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach. Eine großartige und einzigartige Fuge von Bach rundet die musikalische Reise von Leipzig nach Riga und zurück ab. Auch wenn die Entfernung zwischen Vasks und Bach in Zeit und Raum sehr groß ist: Beide schreiben Werke für das faszinierende Instrument Orgel, die uns emotional sehr direkt berühren. 🎹

## Die Werke des Abends

auf einen Blick





## Sechs geschliffene Edelsteine

Johann Sebastian Bach Sechs Choräle BWV 645 – 650

**Entstehung** um 1747 (Erstdruck)

**Dauer** ca. 21 Minuten

Johann Sebastian Bach verdiente sich ein wenig als Notenhändler dazu, wenn sich die Gelegenheit ergab. Dies kann man aus dem Titelblatt des Erstdrucks der »Sechs Choräle von verschiedener Art« aus dem Jahr 1747 schließen. Dort liest man: Die Noten »sind zu haben in Leipzig bey Herr Capellm: Bachen, bey dessen Herrn Söhnen in Berlin und Halle, u: bey dem Verleger zu Zella«. Der Verleger war Johann Georg Schübler, ein Privatschüler Bachs, der in Mehlis auch als Organist und Lehrer wirkte – Zella und Mehlis bilden heute gemeinsam eine Kleinstadt in Thüringen. Alle sechs Choralbearbeitungen dieser Sammlung



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS  
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS  
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145  
WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE



gehen auf Kantatensätze von Bach zurück – beim zweiten Stück ist die zugrundeliegende Kantate allerdings verschollen. Bach erstellt hier also Zweitverwertungen für eine Orgel mit zwei Manualen und Pedal. Jedermann konnte diese Drucke erwerben, spielen und die Musik dadurch weiterverbreiten. Für das Flaggschiff dieser Sammlung, »Wachet auf, ruft uns die Stimme«, war diese Übertragung auf die Orgel die Initialzündung zu einem Höhenflug, der bis heute anhält: Der vierte Satz aus der Kantate 140 mit seiner sehr eingängigen Gegenstimme zur Chormelodie ist durch Bachs eigenhändige Bearbeitung für Orgel zu einem seiner beliebtesten Werke geworden. Für viele Menschen gehört diese Choralbearbeitung zur Adventszeit wie ein Adventskranz. Doch auch die anderen fünf Choralbearbeitungen sind kleine Edelsteine: Das aufgeregte Durcheinander der Begleitstimmen bei »Wo soll ich fliehen hin«, die demutsvolle Gestik der Musik bei »Meine Seele erhebt den Herrn« – Maria nimmt mit diesen Worten ihre Bestimmung an, die ihr der Engel verkündet: sie soll die Mutter Jesu werden – oder der sanfte Regen der Tongirlanden bei »Kommst Du nun, Jesu, vom Himmel herunter«: Bach bleibt stets ganz nah am Text des Chorals und deutet ihn liebevoll aus. Seine spontan und naiv anmutenden Tonmalereien hat er allerdings mit viel Erfahrung und Raffinesse konstruiert.

## Was wird aus Lettland?

Pēteris Vasks Musica seria

**Entstehung** 1988, revidiert 2008

**Uraufführung** 5. November 1988 in Halle an der Saale

**Dauer** ca. 17 Minuten

Was wird aus Lettland? Diese Frage stellte sich Pēteris Vasks im Jahr 1988, als sich der Zusammenbruch der Sowjetunion abzeichnete. Damit erschien eine Unabhängigkeit der baltischen Sowjetrepublik möglich, aber auch ein blutiger Krieg mit vielen Opfern. »Für mich ist das Stück wie ein Fotoalbum aus dieser bewegten Zeit«, sagt Iveta Apkalna. Sie hört in dieser Musik Panzer fahren und Schüsse fallen. Man hört dem Werk die Unsicherheit dieser Jahre angesichts der politischen Veränderungen durch Perestroika und Glasnost an. Für Vasks selbst ist das Werk wie ein schwarzer Gewitterhimmel. Deswegen hat er es auch »musica seria« genannt – also »ernste Musik«. Das Werk erreicht seinen Höhepunkt nach etwa 12 Minuten in einem bedrohlichen Toncluster bei voller Lautstärke. Doch dann erscheint ein schmaler Lichtstreif am Horizont. Eine einstimmige Melodie sucht sich

WIR  
REGELN  
DAS!

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

ihren Weg, zuerst orientierungslos und dann fragend. Dabei wird sie von weiterhin bedrohlichen Trillern begleitet. Dunkles und Helles wird von Vasks wie in Zeitlupe in scharfen Kontrasten gesetzt. Am Ende ist beides präsent: Der dumpfe, tiefe Bass-ton des Pedals und der Nachhall der fragenden Melodie als hoher Clusterklang.

### Unabhängiges Lettland

Die singende Revolution in den drei baltischen Staaten erfolgte weitgehend friedlich. Am 4. Mai 1990 erklärte Lettland seine Unabhängigkeit, die ein Jahr später von der Sowjetunion anerkannt wurde.

## Begeisterung für den Frühling

Pēteris Vasks Hymnus

### Entstehung 2018

**Uraufführung** 19. Mai 2019 durch die Widmungsträgerin Iveta Apkalna in der Walt Disney Concert Hall, Los Angeles

**Dauer** ca. 13 Minuten

Der Hymnus von Pēteris Vasks entstand dreißig Jahre nach der düsteren Musica seria. Welch ein Unterschied – wie Nacht und Tag! Das Werk ist eine Hommage an den Frühling, an die Zeit, wenn alles grünt und blüht. Als Iveta Apkalna im Mai 2019 ein Orgelkonzert in Los Angeles geben sollte, bat Gustavo Dudamel, der musikalische Leiter der Los Angeles Philharmonic Association, den Komponisten Pēteris Vasks darum, für diesen Anlass ein neues Orgelwerk zu schreiben. Es ist Iveta Apkalna gewidmet. Im amerikanischen Programmheft von 2019 hieß es kurz und knapp: »Die Uraufführung seines Hymnus heute Abend erfolgt mit der ausdrücklichen Bitte, keine Programminweise zu geben, damit sich das Publikum ohne vorgefasste Meinung in der Musik zurechtfinden kann.« Trotzdem dürften einige Hinweise zum Aufbau des Werks hilfreich sein: Nach einem hymnischen ersten Teil tritt zunächst ein ruhiger Choral hervor. Er entwickelt sich – ähnlich wie bei den berühmten drei Chorälen für Orgel von César Franck – steigend immer weiter, bis wieder der Hymnus frei ausschwingt. Dann folgt eine knappe Fugenexposition, doch auch sie gerät in den Sog des nunmehr sehr liedhaften Hymnus. Er feiert die Sonne und die Natur, wie Iveta Apkalna anmerkt. Es scheint so, als ob ein riesiger Chor diesen Hymnus mitsingen würde – ein Volksschor, wie er zum großen lettischen Liederfest zusammenkommt, das alle fünf Jahre stattfindet. Am Ende des Werks liegt die

Melodie des Hymnus im Pedal und breite Akkorde schweben wie helle Wolken darüber. Das Stück endet mit einem strahlenden Dur-Akkord.

## Ein großer Anfang

Pēteris Vasks »Baltā ainava« (»Weiße Landschaft«)

**Entstehung** 1980

**Uraufführung** 11. November 1980 durch Imants Zemzaris in Riga

**Dauer** ca. 11 Minuten

Die eigentliche Religion von Pēteris Vasks sei nicht das Christentum, sondern die Natur – das meint zumindest Iveta Apkalna, die ihn persönlich gut kennt. Die baltische Natur inspirierte Vasks zu »Baltā ainava«, das zuerst in einer Fassung für Klavier entstand. Die Komposition ist ohne Taktstriche notiert. Das gibt Iveta Apkalna eine größere Freiheit und Verantwortung für die Interpretation als bei anderen Werken. Es ist nicht schwer, bei den Klängen an eine erstarrte winterliche Landschaft zu denken. Das Werk sei eine stille Meditation, ein großer Anfang, musikalisch dargestellt durch zwei Themen, sagt Vasks. Die Assoziationen sind klar: Lange Liegetöne stehen für das Erstarren, kurz angerissene Akkorde in hoher Lage stehen für einzelne fallende Tropfen. Eine um sich selbst kreisende, einstimmige Melodie steht für die Weite und die Stille der Landschaft. Beim Hören werden wir ein Teil dieser weißen Natur, atmend und lauschend. Die Schwingungen der langen Liegetöne im Pedal korrespondieren im Lauf der Zeit immer stärker mit Schwingungen in unserem Körper.

### Jahreszeiten-Stücke von Pēteris Vasks

»Baltā ainava« steht in einem größeren Zusammenhang: Vasks hat neben der Wintermusik auch noch Orgelwerke zu den anderen drei Jahreszeiten geschrieben; immer ganz anders als Antonio Vivaldi und auch nicht als einheitlicher Zyklus gedacht. Unsere Natur ist sehr vielseitig, sagt Vasks: »Wir haben vier ausgeprägte Jahreszeiten.«

## Eine weite Reise

Johann Sebastian Bach Ricercar a 6 voci aus »Musikalisches Opfer« BWV 1079

**Entstehung** 1747

**Dauer** ca. 8 Minuten

Mit dem letzten Werk dieses Konzerts kehren wir wieder aus Riga nach Leipzig zurück und damit auch zurück aus der jüngeren Vergangenheit in das Jahr 1747. Bach ist in seinem Leben nicht oft und nicht weit gereist. Als junger Mann war er in Hamburg und Lübeck und als alter Mann von 62 Jahren reist er nach Berlin zum Preußenkönig Friedrich II., der ein Amateurlötist und -komponist ist. Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel ist bei ihm als Kammermusicus und Hofcembalist angestellt und als familiärer Vertriebsmitarbeiter seines Vaters besitzt er wahrscheinlich einen druckfrischen kleinen Stapel der sechs Choräle, die Johann Sebastian Bach im selben Jahr bei Schübler in Zella hatte herstellen lassen. Friedrich der Große wünscht sich von Bach, dass er eine dreistimmige Fuge über ein von ihm vorgegebenes Thema improvisiert. Dies geschieht, doch als Friedrich danach eine sechsstimmige Fuge verlangt, lehnt Bach ab. Das sei zu schwer. Er bietet jedoch an, das Thema »in einer ordentlichen Fuga zu Papiere bringen, und hernach in Kupfer stechen lassen« zu wollen. Aus der einen sechsstimmigen Fuge wird eine ganze Sammlung von Kanons sowie eine Triosonate. Bach nennt die Sammlung »Musikalisches Opfer« und widmet sie Friedrich dem Großen. Das sechsstimmige Ricercar hat Bach auf sechs einzelnen Notensystemen wie eine Partitur notiert, um dem König die kunstvolle Kombination der Stimmen zu zeigen. Doch allein aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sind aus dem Kreis um Bach drei Einrichtungen des Ricercars für Orgel erhalten. Und es funktioniert sehr gut auf der Orgel: Das ruhig strömende Thema mit seinem charakteristischen Abwärtssprung und den vielen absteigenden Halbtonschritten wird von immer neuen Figurierungen in sich steigender Dichte begleitet. Viele Organisten nutzen dies, um in romantischer Manier in mehreren großen, aufeinander aufbauenden Steigerungen immer mehr Register dazu zu schalten. Dann wirkt das Ricercar wie ein mächtiger Ozeandampfer, der sich nach und nach aus dem Nebel löst und mit seinem dunklen, hoch aufragenden Bug direkt vor uns stoppt. Man kann aber auch von Anfang bis zum Ende bei einer Registrierung bleiben: Die ungeheure Sogkraft des königlichen Themas wird trotzdem von Minute zu Minute zunehmen.

---

### Gehört im Konzerthaus

Bachs Choral »Wachet auf, ruft uns die Stimme« BWV 645 stand 2015 auf dem Programm des ehemaligen »Jungen Wilden« Jan Lisiecki. Ricercar a 6 voci aus »Musikalisches Opfer« BWV 1079 war bislang in einer Fassung für Streicher mit der Cappella Andrea Barca und beim Orgelrecital von Klaus Müller im Konzerthaus zu hören.







## Iveta Apkalna

Die lettische Organistin Iveta Apkalna gilt als eine der führenden Instrumentalistinnen weltweit. Als Titularorganistin der Klais-Orgel in der Hamburger Elbphilharmonie eröffnete sie mit der Weltpremiere von Wolfgang Rihms »Triptychon und Spruch in memoriam Hans Henny Jahnn« mit Thomas Hengelbrock und dem NDR Elbphilharmonie Orchester das neue Konzerthaus im Januar 2017. Im September 2018 veröffentlichte Iveta Apkalna beim Label Berlin Classics ihre neue CD »Light & Dark« und präsentiert damit die Welterstaufnahme eines Solo-Programms an der Elbphilharmonie-Orgel.

Seit ihrem Konzert mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Claudio Abbado (2008) tritt Iveta Apkalna mit den weltweit führenden Orchestern auf, u. a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Royal Concertgebouw Orchestra, Los Angeles Philharmonic und Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter der Leitung bedeutender Dirigenten wie Mariss Jansons, Marek Janowski, Kent Nagano, Thomas Hengelbrock, Gustavo Dudamel, Sir Antonio Pappano und Andris Nelsons. Sie ist regelmäßiger Gast bei namhaften Musikfestivals wie dem »Lucerne Festival«, dem »Rheingau Musik Festival«, den »Ludwigsburger Schlossfestspielen« oder dem »Schleswig-Holstein Musik Festival«.

Iveta Apkalna ist begeisterte Interpretin zeitgenössischer Musik. Ihr Repertoire umfasst Werke von Komponisten wie Naji Hakim, Ēriks Ešņvalds, Arturs Maskats und Thierry Escaich. Zusammen mit dem Royal Concertgebouw Orches-

tra präsentierte Iveta Apkalna im Herbst 2017 die Uraufführung des Werkes »Multiversum« des Komponisten Péter Eötvös im Rahmen einer großen Europatournee. Die Weltpremiere von Pascal Dusapins Werk »Waves« für Orgel und Orchester brachte Iveta Apkalna im Januar 2020 gemeinsam mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg unter der Leitung von Kent Nagano zur Aufführung.

Iveta Apkalna erlangte große internationale Anerkennung durch diverse Ehrentitel und Auszeichnungen bei zahlreichen internationalen Wettbewerben. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Republik Lettland wurde Iveta Apkalna im November 2018 der Drei-Sterne-Orden, die höchste staatliche Auszeichnung des Landes, für ihre besonderen Verdienste durch den Staatspräsidenten verliehen.

Im März 2018 erhielt Iveta Apkalna mit dem »Latvian Grand Music Award« in den Kategorien »Musikerin des Jahres« und »Konzert des Jahres« die höchste Auszeichnung Lettlands im Bereich Musik. Des Weiteren wurde sie vom lettischen Kulturministerium mit dem »Excellence Award in Culture 2015« geehrt und zur Kulturbotschafterin Lettlands ernannt.

Der deutsch-französische Sender Arte strahlte 2008 eine Dokumentation über Iveta Apkalna mit dem Titel »Tanz auf der Orgel« aus. Als erste Organistin wurde sie im Jahr 2005 mit dem »ECHO Klassik« als »Instrumentalistin des Jahres« ausgezeichnet.

Iveta Apkalna studierte Klavier und Orgel an der Jazeps Vitols Musikakademie Riga und setzte ihr Studium an der London Guildhall School of Music and Drama sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart fort. In Lettland geboren, lebt Iveta Apkalna mit ihrer Familie in Berlin und Riga.

---

### Iveta Apkalna im KONZERTHAUS DORTMUND

Iveta Apkalna ist schon seit dem Beginn ihrer Karriere gern gesehener Gast im Konzerthaus und spielte auf der Dortmunder Klais-Orgel u. a. in der Orgelnacht 2005, den Konzerthausnächten 2006 und 2007 sowie bei zahlreichen Orgelrecitals zwischen 2007 und 2016. Zuletzt interpretierte sie 2020 u. a. die Orgelsinfonie von Charles-Marie Widor.





## Die Konzerthaus-Orgel auf einen Blick

Orgelbauer	Johannes Klais Orgelbau, Bonn
Anzahl Register	53
Anzahl Manuale	3 (Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk, Hochdruckwerk)
Tonumfang Manual	C – c <sup>4</sup> (61 Töne)
Tonumfang Pedal	C – g <sup>1</sup> (32 Töne)
Höhe der Orgel	ca. 12,60 m
Breite der Orgel	ca. 10,50 m
Tiefe der Orgel	3,30 m
Gesamtgewicht	ca. 20 Tonnen
Anzahl Pfeifen	3565
Anzahl Metallpfeifen	3259
Anzahl Holzpfeifen	306
Länge größte Pfeife	8,13 m
Länge kürzeste Pfeife	8 mm
Gewicht größte Pfeife	400 kg
Durchmesser größte Pfeife	300 mm
Durchmesser kleinste Pfeife	3 mm
Tremulanten	2
Koppeln	15
Winddruck	95 – 265 mm/WS (Wassersäule)
Tiefste Tonfrequenz	16 Hz
Höchste Tonfrequenz	25000 Hz

## Orgeldisposition

<b>I. Manual C – C<sup>4</sup></b>		Quinte	2 2/3'	Lieulich gedeckt	8'
Principal	16'	Mixtur V	2'	Salicional	8'
Principal	8'	Cornet III – V	8'	Octave	4'
Viola di Gamba	8'	Fagott	16'	Flaut dolce	4'
Konzertflöte	8'	Trompete	8'	Nasat	2 2/3'
Gemshorn	8'			Piccolo	2'
Bordun	4'	<b>II. Manual C – C<sup>4</sup></b>		Terz	1 3/5'
Octave	4'	(im Schwellkasten)		Progressio IV	1 1/3'
Rohrflöte	4'	Principal	8'	Bassethorn	8'
Octave	2'	Quintatön	8'		

<b>III. Manual C – C<sup>4</sup></b>	Oboe	8'	(Auszug aus Kontra-		
(im Schwellkasten)	Trompete	4'	bass und Quinte)		
Lieulich gedeckt			Principal	16'	
Geigenprincipal	8'	<b>Hochdruckwerk C – C<sup>4</sup></b>	Kontrabass	16'	
Flûte harmonique	8'	(im Schwellkasten	Violonbass	16'	
Gedeckt	8'	gemeinsam mit	Subbass	16'	
Aeoline	8'	III. Manual)	Quintbass	10 2/3'	
Vox coelestis	8'	Seraphonflöte	8'	Octavbass	8'
Flûte octaviante	4'	Stentorgambe	8'	Violoncello	8'
Salicet	4'	Tuba	8'	Flötbass	8'
Flautino	2'			Octave	4'
Harm. aetheria IV	2 2/3'	<b>Pedal C – G<sup>1</sup></b>		Posaunenbass	16'
Trompete	8'	Akustikflöte	32'	Trompete	8'



ZEITLOSE STRATEGIEN & LÖSUNGEN



Sie schützen,  
was Ihnen  
wichtig ist.  
Wir  
schützen Ihr  
Unternehmen.

Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung  
Rechtsberatung • Unternehmensberatung • IT-Beratung

audalis Kohler Punge & Partner mbB Rheinlanddamm 199 · 44139 Dortmund

0231 22 55 500

dortmund@audalis.de

www.audalis.de



Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

## Für Sie machen wir jeden Drahtseilakt zum Spaziergang.

---

**SPIEKER  
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare  
Kronenburgallee 5, D-44139 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

[www.spieker-jaeger.de](http://www.spieker-jaeger.de)

### **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

#### **Orgelrecital Spezial**

Nach dem erfolgreichen Auftakt mit Werken Bachs 2020 stellt Rudolf Lutz in einem humorvollen Gesprächskonzert die Musik Mendelssohn Bartholdys vor. Der Tausendsassa zieht alle Register, improvisiert und spielt bzw. rekonstruiert an Klavier und Orgel.

Mi 06.04.2022 20.15 Uhr

#### **Dramatisch ausgedeutete Leidensgeschichte**

Am Karfreitag leitet Václav Luks das Collegium Vocale 1704 und das Collegium 1704 durch Bachs Johannes-Passion. Mit dramatischen Turba-Chören, musikalischer Farbpracht in den Arien und einer bildhaften Umsetzung des Texts erzählt das Werk auf eindrückliche Weise vom Leidensweg Christi.

Fr 15.04.2022 18.00 Uhr

#### **Variantenreiche Pfeifen**

Der französische Star-Organist Olivier Latry, der im Alter von 23 Jahren zum Titularorganist an Notre-Dame in Paris ernannt wurde, gibt zum dritten Mal ein Recital im Konzerthaus. Mit Werken von Olivier Messiaen, Franz Liszt, Johann Sebastian Bach und weiteren zeigt er einmal mehr, welcher Reichtum in der Königin der Instrumente steckt.

Do 12.05.2022 20.15 Uhr

**Termine**

**Texte** Walter Liedtke

**Fotonachweise**

S. 08 © Aiga Redmane

S. 16 © Nils Vilnis

S. 20 © Katharina Dröge, Konzerthaus Dortmund

**Herausgeber** KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Ann-Kristin Zoike

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS  
DORTMUND

